

VORWORT

Das Thema „Bildung im Kindergarten“¹ ist sehr aktuell, aber nicht neu und letztlich auch keine Erfindung der „PISA-Macher“. Neu ist aber die besondere Aufmerksamkeit, die diesem Teilaspekt der Vorschulpädagogik neben den Aspekten der Erziehung und Betreuung gegenwärtig zukommt. Das gab es bisher nur zu Hochzeiten der Bildungsreform in den 60er bzw. 70er Jahren des 20. Jahrhunderts in ähnlichem Ausmaß.

Diese Aktualität war ausschlaggebend dafür, die Bildungsthematik zum übergreifenden Thema eines Studientags für Erzieherinnen und Lehrerinnen zu machen. Dieser Studientag wurde durch Studierende der Studienrichtung Pädagogik der frühen Kindheit der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau unter meiner Leitung im Mai 2002 erfolgreich organisiert und durchgeführt. Mit der Durchführung des Studientags wurde ein Beitrag zur aktuellen Diskussion um die Bildungsfrage in der vorschulischen Erziehung geleistet. Es wurden verschiedene Aspekte der Bildungsdebatte thematisiert und Erfahrungsberichte aus der Praxis diskutiert.

Der vorliegende Band ist mehr als das schriftliche Ergebnis des Studientags. Er bündelt Hintergrundinformationen und arbeitet aktuelle Diskussionsinhalte für eine breite Leserschaft der pädagogischen Praxis auf. Diese Veröffentlichung wäre nicht zustande gekommen ohne die Mitarbeit sehr engagierter Studentinnen und Studenten und engagierter Erzieherinnen, Lehrerinnen und Lehrer. Ziel ist, der interessierten Leserschaft Basiswissen zu vermitteln, die Diskussion in der Praxis anzuregen und weitere Informationsmöglichkeiten aufzuzeigen.

In einem ersten Beitrag wird – ausgehend von anthropologischen Grundlagen – die Ausgangsfrage diskutiert, ob Vorschulkinder überhaupt „Bildung“ brauchen bzw. welche Art von Bildung Kinder brauchen. Danach werden Grundlagen zur PISA-Studie vorgestellt und ihre Bedeutung für die frühpädagogische Praxis diskutiert. Im dritten Abschnitt wird die wechselvolle Geschichte der Vorschulkonzeptionen seit der Nachkriegszeit nachgezeichnet und die Frage wieder aufgegriffen, ob das Bildungsthema tatsächlich neu ist. Darauf folgen die Vergleiche zur Vorschulerziehung in Frankreich und Schweden. Im Folgenden werden Formen

¹ Der Begriff Kindergarten bezieht sich in diesem Band stellvertretend auf alle derzeit möglichen Formen von Tageseinrichtungen für Kinder.

und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Schule beschrieben. Zum Thema Schulfähigkeit werden anschließend ältere und neuere Konzepte vorgestellt und erörtert, die ausdrücklich bildungsbezogene kindliche Fähigkeiten in den Blick nehmen. Schließlich wird auch der Blick auf die Ausbildungssituation der Erzieherinnen gerichtet und diskutiert, inwiefern eine Reform der Ausbildung notwendig ist. Den Abschluss bildet die Diskussion und Standortbestimmung zur Frage, wo sich die Kindergartenerziehung im Rahmen der Bildungsdebatte derzeit befindet und welche zukünftigen Schwerpunkte die Frühpädagogik erwarten. Eine beigelegte aktuelle Materialiensammlung soll allen Interessierten zusätzliche Informationen, Literaturempfehlungen, nützliche Hinweise zur weiteren Vertiefung der Thematik zur Verfügung stellen, um sich letztendlich selbst zu bilden

Ein herzliches Dankeschön gilt der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau. Sie hat durch ihre finanzielle Unterstützung die Realisierung dieses Bandes erst ermöglicht.

Albersweiler, im Mai 2003

Susanna Roux